

Experteninterview

Arbeitswelten im Wandel

Moderne Büro- und Arbeitswelten entwickeln sich rasant weiter – und sie spiegeln die Herausforderungen der sich ständig verändernden Arbeitsprozesse wider. Auch bei der DRV Bund verändern sich die Ansprüche der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und Versicherten. Flexible Arbeitsflächen und das Büro 4.0 sind die Antwort auf eine fortschreitende Digitalisierung und steigende Anforderungen an das Arbeitsumfeld. Aber vor welche Herausforderungen stellen uns diese neuen Konzepte, und welche Chancen eröffnen sie? Diese Fragen beantwortete Prof. Dr. Jochen Prümper, Professor für Wirtschafts- und Organisationspsychologie an der HTW Berlin.

Es gibt viele verschiedene Büroformen, die den Alltag der Beschäftigten prägen. Was hat sich aus Ihrer Sicht in den letzten Jahren verändert?

Die Entstehung des modernen Büros erwächst aus einer rund 200 Jahre alten Geschichte. Das Ende der 1990er-Jahre markiert den Anfang des Büros 4.0. Flexible Arbeitsformen und Bürokonzepte kombinieren die Vorteile der letzten Jahrzehnte.

Wie zeigt sich diese Entwicklung hin zu flexiblen Arbeitsformen und zum Büro 4.0 im Berufsalltag der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Die Büros werden immer mobiler. In unserer aktuellen Studie „Mobile Work 2017“ berichten bereits die meisten Befragten, dass sie nicht mehr vorwiegend an einem festen stationären Platz tätig sind, sondern Arbeitsraum und -zeit flexibel gestalten.

Welche Rolle spielt dabei die Digitalisierung?

Der Einsatz von mobiler IT und die digitale Vernetzung ermöglichen immer mehr Menschen eine selbstorganisierte, räumliche und zeitliche Gestaltung ihrer Arbeit. Die Digitalisierung, wie wir sie aktuell im Büro 4.0 erleben, ist der Haupttreiber der Veränderung in der Arbeitswelt.

Welche äußeren Einflüsse haben eine Auswirkung auf das Wohlbefinden und die Produktivität am Arbeitsplatz?

Eine attraktive Raumgestaltung und störungsfreie Akustik beeinflussen das persönliche Wohlbefinden und die Produktivität. Genauso wichtig sind optimale Licht- und Luftverhältnisse.

Wie wirken sich die räumlichen Gegebenheiten auf die Arbeit im Team aus?

Funktionsübergreifende Zusammenarbeit, flache Hierarchien und agiles Arbeiten gewinnen zunehmend an Bedeutung. Arbeitsformen, die auf diese Entwicklung Rücksicht nehmen und territoriale Grenzen abbauen, haben einen guten Einfluss auf die Teamarbeit. Sie unterstützen die Kommunikation im Büro, fördern Projektarbeit und erhöhen die Dynamik.

Welche Möglichkeiten und Anforderungen ergeben sich Ihrer Meinung nach aus der Arbeit in Freiraumbüros? Hier arbeiten bis zu 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf flexibel gestaltbaren Flächen mit Trennelementen und Rückzugsmöglichkeiten.



Prof. Dr. Jochen Prümper war nach seinem Studium der Psychologie in Utrecht (Niederlande), Landau und München zunächst mehrere Jahre als interner und externer Consultant in der IT-Branche tätig. Seit 1995 bekleidet er eine Professur für Wirtschafts- und Organisationspsychologie an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin. Seine Tätigkeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) und Human-Computer Interaction (HCI).

Ein besonderes Augenmerk legt er auf arbeitspsychologische und arbeitsrechtliche Fragestellungen – also auf die Gestaltung gesundheitsförderlicher Arbeit 4.0.

Freiraumbüros ermöglichen eine direkte Kommunikation und Kooperation. Das schafft Transparenz und Nähe. Für störungsfreies Arbeiten bedarf es eines rücksichtsvollen und sozialen Miteinanders, festgehalten zum Beispiel in Form eines Verhaltenskodex. Eine Kombination aus Rückzugsorten und genügend Platz stärkt das Gefühl von persönlichen Freiräumen.

Büro 4.0, Digitalisierung und flexible Arbeitsformen – was haben Arbeitgeber und Arbeitnehmer von diesen Veränderungen?

Auf der einen Seite erleichtern flexible Arbeitsformen die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Die Flexibilisierung hat unseren Studien nach einen positiven Effekt auf Arbeitszufriedenheit, Arbeitsleistung und -qualität. Bei aller Digitalisierung muss aber auch im Büro 4.0 immer der Mensch im Zentrum stehen. Zudem verlangen die neuen Arbeitsformen eine moderne Organisationskultur: Insbesondere dezentrale Strukturen, attraktive Arbeitszeitmodelle, kommunikationsfreie Zeiten und eben auch attraktive Arbeitsorte – Vertrauensarbeitsorte.

Dennis Narr-Michalak, AL 1200 ●